

⟨Bürgermeister und Rat von Frankfurt⟩ an NvK. Sie versichern, daß sie das von ihm den Ratsfreunden anvertraute Geld sorgfältig verwahren und nur gegen Vorzeigung eines mit seinem Siegel versehenen Schreibens von seiner Hand ausbändigen werden.

Entwurf: FRANKFURT, Stadtarchiv, St. Peter und Dreikönig 35, 29.

Erw.: Natale, Verhältnis 73.

Diensterweis und Anrede. Als uwer gnade unsern frunden befolhen und verandelaget hat, etwas gel-des von uweren gnaden wegen uns zu verandelagen uweren gnaden zu behalten und zu verwaren etc., gnediger lieber herre, also han wir solich gelt, daz zuversigelt ist, von yn hinder uns enphangen und hoffen und meynen, daz mit godes hulffe glich dem unsern ungeverlich getrutlich zu behuden und zu
5 verwaren. Und wand dan die leuffe und handelunge zu ziiden sorglich und fremde fallen, so meynen wir, solich gelt sempterlich noch ein teil davon nyemandem zu geben oder zu verandelagen, er bringe uns danne uwer gnaden hantgeschriff mit uweren gnaden sigel, do inne uwer gnade uns re-delichen bescheid und befelhnis und auch qwiitirunge davon dut. Das tun uweren gnaden wir im be-
10 getun und bewiisen mochten, weren wir mit ganzem fliß willig.¹⁾

4 mit godes hulffe am Rand ergänzt 5–6 wand — gelt am Rand ergänzt.

¹⁾ Dem rückseitigen zeitgenössischen Regest ist angefügt: Ist wider gegeben off quit(ierunge), ut habetur hic.

1452 März 24, Utrecht.

Nr. 2427

B. Rudolf von Utrecht. Allgemeine Kundgabe, daß die hier transsumierte Abschrift der Urkunde des NvK¹⁾ mit dem ihm vorgelegten und mit dem Siegel des NvK versehenen Original übereinstimme.

Or., Perg. (anhängendes Siegel): DELFT, Archief der Gemeente, I inv. nr. 1155.

Kop. (um 1476): DELFT, Archief der Gemeente, I inv. nr. 47 f. 75^v–76^v; zur Hs. s.o. Nr. 2332.

Erw.: Soutendam, Inventaris 44; Jongkees, Staat en kerk 94.

¹⁾ Nämlich Nr. 2332.

1452 März 24, Hildesheim.

Nr. 2428

Conradus Holman, Propst von St. Simon und Juda zu Goslar in der Diözese Hildesheim, und Hinricus Pomert, secretarius des NvK und Kleriker der Diözese Lübeck, als von NvK eingesetzte Generalkollektoren. Allgemeine Kundgabe über die Öffnung des Opferstocks im Dom zu Hildesheim, die anschließende Zählung des Geldes und die entsprechende Quittierung der Schlüsselverwahrer, des B. von Hildesheim und des Dekans und Kapitels von Hildesheim.

(Or., Perg. (2 Siegel an Perg.-Presseln): HANNOVER, HStA, Hild. Or. 1 Hildesheim, Domstift Nr. 1735; Kriegsverlust.) Fotografie im Nachlaß Josef Koch.

Notiz (1667): HILDESHEIM, Dombibl., Hs 3 (Inventar des Kapitelsarchivs) p. 230f.

Erw.: Doebner, Urkundenbuch VII 39f. Nr. 81; Schiel, Nikolaus von Cues 20f.; Lindenberg, Stadt und Kirche 99; Schwarz, Regesten 464 Nr. 1865.

Am Freitag, 24. März, zur Vesperstunde, haben sie als ad petendum usw. wie Nr. 2291 Z. 1–2 bis legato per civitatem et diocesim Hildensem nonnullaque usw. wie Z. 3–5 vor Otto de Bötmer, Hinricus Lonchau, Iohannes Kolkhagen, Dekan von St. Andreas, und Detmarus Hardenberg, Domberren von

Hildesheim, als Beauftragten der Schlüsselverwalter des genannten Opferstocks, nämlich des B. Magnus von Hildesheim, des Domdekans Iohannes Suanenflögel und des Domkapitels, sowie vor den unten genannten Notaren usw. wie Z. 10 bis antedicta, die mit drei Schlüsseln verschlossen war, durch die Schlüsselverwalter bzw. ihre vorgenannten Vertreter öffnen lassen, das darin vorgefundene Geld in Empfang genommen, zum capitularium der Kirche bringen und dort zählen lassen. Man habe 248 rhein. Gulden, 26 Postulatgulden sowie an Münzen 16 Pfund Lübisches neuer und alter Groschen und 90 Pfund Hildesheimisch in Braunschweiger und Hildesheimer Pfennigen gezählt. Nach der Zählung und einer so gleichmäßig wie möglichen Teilung des Geldes haben Holman und Pomert namens des NvK von den genannten Schlüsselverwaltern nachstehende Hälfte in Empfang genommen, nämlich 124 rhein. Gulden, 13 Postulatgulden, 8 Pfund Lübisches in neuen und alten Groschen und 45 Pfund Hildesheimisch in Braunschweiger und Hildesheimer Münzen, und zwar usw. wie Z. 18f. Sie sprechen die Schlüsselverwalter und alle sonstige Betroffenen namens des NvK quitt usw. wie Z. 19–24. Zeugen: Bodo de Wirte und Egghardus Herlshem, Hildesheimer Domherren, Hinricus Galle und Iohannes von Zauwing, Bürgermeister, Andreas Steyn, Ludolfus Herlshem und Conradus Bocklem, Räte der Stadt Hildesheim. Notarielle Instrumentierung durch Bertoldus Tymmerla und Iohannes Rauen, Kleriker der Diözese Halberstadt bzw. Schwerin.

1452 März 24, Kloster Rohr.¹⁾

Nr. 2429

Propst Nikolaus von St. Dorotheen in Wien, Wolfgang Kerspeck, in decr. lic. und Profest in St. Florian, als von NvK eingesetzte Visitatoren der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg und der von ihnen anstelle des Propstes Petrus von Rohr als Mitvisitor hinzugezogene Udalricus Schirm, Profest in Indersdorf.²⁾ Allgemeine Kundgabe über die von ihnen zur weiteren Förderung des schon jetzt dank dem Propste überaus blühenden Klosterlebens in Rohr auf Bitte von Propst und Konvent gewährten liturgischen Neuerungen, die im einzelnen aufgeführt sind.

Kop. (15. Jb.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 11761; zur Hs., Provenienz: Polling, s. Catalogus II/4 37 Nr. 373 f. 117^v–118^v.

Notiz (um 1600): MÜNCHEN, HStA, KL 625/21 (ehemals: Landshut, StA, Rep. 44 Fasc. 144 Nr. 21) (Aktensammlung) f. 18^v Nr. 33 (innerhalb von Litterae Privilegiorum monasterii Ror); Hinweis auf das abhängende sigillum praelaturae monasterii S. Dorotheae.

Erw.: Zeschick, Augustinerchorherrenstift Rohr 28.

¹⁾ Die Visitatoren reisten von Indersdorf, wo sie 1452 III 19 belegt sind (s.o. Nr. 2408), wohl unmittelbar nach Rohr.

²⁾ Er wurde 1470 Propst in Indersdorf; Zeschick, Augustinerchorherrenstift Rohr 28.

1452 März 24, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2430

K. Friedrich III. an Nikolaus V. (Supplik). Er bittet, seinen Kaplan Iohannes Seyst, Priester an St. Michael zu Fischamend, erneut mit der Dreikönigen-Kapelle in der capella rotunda der Jungfrau Maria zu Enns in der Diözese Passau zu providieren, nachdem er darin schon durch NvK kraft dessen Legationsgewalt eingesetzt worden sei.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 458 f. 81^v–82^r.

Erw.: Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 366 Nr. 3536.

U.a. wird ausgeführt, K. Friedrich habe als Vormund des Kg. Ladislaus von Böhmen und Ungarn, Hg. von Österreich, in dessen weltlicher Herrschaft die Kapelle liege, den genannten Johannes dem Ortsordinarius rechtzeitig präsentiert. Dieser habe zwar Iohannes Tondarff eingesetzt, der ihm vom Rektor der Pfarrkirche St. Laurentius zu Enns präsentiert worden war, doch sei durch NvK der vom Kaiser Präsentierte eingesetzt worden und habe sich in vollen Besitz gebracht, wengleich darüber dann vor dem Eb. von Salzburg als Metropolit ein Verfahren in Gang gekommen sei. NvK habe diesen Prozeß kraft seiner Legationsgewalt aber suspendiert und